

# «Ein zukunftsweisendes Projekt»

Vorsteher Jakob Büchel zur Abstimmung über die neue Ruggeller Sport- und Freizeitanlage

Zeitgleich mit der LSVA-Abstimmung befinden am 22. und 24. September die Stimmberechtigten der Gemeinde Ruggell auch über einen beantragten Kredit von 7,895 Mio. Franken für den Bau der neuen Sport- und Freizeitanlage Widau. Vorsteher Jakob Büchel ist zuversichtlich, dass dieses «zukunftsorientierte, auf die Jugend ausgerichtete Projekt» die nötige Unterstützung finden wird.

Mit Vorsteher Jakob Büchel sprach Manfred Öhri



Gemeindevorsteher Jakob Büchel zur geplanten Sport- und Freizeitanlage Widau in Ruggell: «Das nun vorliegende Konzept deckt alle Zielvorgaben ab und darf ohne Übertreibung als zukunftsweisendes Projekt betitelt werden.» (Bild: Alfons Kieber)

**VOLKSBLATT:** «Gut Ding will Welle haben» heisst es in der Abstimmungsbroschüre, nachdem das Ruggeller Sportstättenkonzept bekanntlich eine lange Vorgeschichte hat. Sind Sie mit dem nun vorliegenden Projekt, das schliesslich daraus erwuchs, rundum zufrieden?

Jakob Büchel: Ja, denn es ist wirklich in langer und intensiver Vorarbeit entstanden. Der Gemeinderat hat aufgrund des fundierten Grundlagenpapiers des FC Ruggell das seinerzeitige Konzept aus dem Jahre 1986 neu überarbeiten lassen. Die Projektunterlagen von 1986 konnten als wichtige Grundlage wieder herangezogen werden, sodass eben nicht bei Null angefangen werden musste. Eine neue, bei allen Vereinen durchgeführte Bedürfnisanalyse, war dann die Basis für das neue Raumprogramm. Das nun vorliegende Konzept deckt alle Zielvorgaben ab und darf ohne Übertreibung als zukunftsweisendes Projekt betitelt werden.

Welche wichtigen Erkennt-

nisse haben Sie aus der gut besuchten Informationsveranstaltung der Gemeinde gewonnen?

Das Projekt ist, wie am Publikumsaufmarsch abgelesen werden konnte, auf reges Interesse gestossen. Die anschliessende Fragerunde hat gezeigt, dass die acht Referenten fundiert, umfassend und erschöpfend Auskunft gegeben haben. Die in der Diskussion aufgeworfenen Themen stellten nicht das Projekt als solches in Frage, sondern betrafen Teilbereiche der Konstruktion und spezifische Fragen bezüglich der Finanzierung und der Folgekosten. An der Informationsversammlung wurde deutlich, dass es sich um ein grosszügi-

ges, zukunftsorientiertes Projekt handelt. Die hervorragende Vereins- und Jugendarbeit und das besondere Wachstum der Gemeinde Ruggell rechtfertigen die geplante Investition in besonderem Masse.

**Kritische Stimmen hörte man zu den veranschlagten Investitionskosten von knapp 8 Millionen Franken. Wie schätzen Sie diesen finanziellen Aufwand ein?**

Die Investitionskosten liegen bei 8 Millionen Franken. Das ist viel Geld. Wenn man aber im Detail sieht, was man für diese Investitionen erhält, wieviele verschiedene Bedürfnisse abgedeckt werden und insbesondere, für welchen Zeitraum das

ganze Projekt gedacht ist, nämlich für mindestens 30 Jahre, dann relativiert sich diese grosse Summe. Die Referenten haben auch deutlich aufgezeigt, dass die Vorsorgeabsicht, die hinter einem solchen Projekt steht, sehr wichtig ist. Diese kann nicht in Zahlen gemessen werden. Es ist aber schnell einsichtig, dass jeder junge Mensch, der von der «Strasse» abgehalten wird, ein Riesengewinn darstellt.

**Wie sieht der Zeitplan für die Realisierung der neuen Sportstätte aus, wenn die Stimmberechtigten am kommenden Wochenende den beantragten Verpflichtungskredit befürworten?**

Ich hoffe sehr und bin zuversichtlich, dass unsere Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dieses zukunftsorientierte und auf unsere Jugend ausgerichtete Projekt unterstützen werden. Danach werden wir die Planung zügig vorantreiben, sodass in der zweiten Jahreshälfte 2001 mit dem Bau begonnen werden kann. Ein persönliches Ziel: Fertigstellung im Jahre 2002.

**Mit der Eröffnung der neuen Sport- und Freizeitanlage in der «Widau» könnte der frühere Sportplatz möglicherweise wieder anderen Nutzungen zugeführt werden. Bestehen diesbezüglich bereits gewisse Vorstellungen in der Gemeinde?**

Mit der Realisierung der Sport- und Freizeitanlage Widau wird der ganze Fussballbetrieb in die Widau verlegt. Der jetzige Platz gegenüber dem Restaurant Rössli wird dann nicht mehr als Fussballplatz benötigt. Der Platz bleibt weiterhin öffentliche Zone und kann verschiedene Funktionen erfüllen. Wenn die Bautätigkeit, z.B. südlich der Schule, so weitergeht, würde er wahrscheinlich schnell als Festplatz dienen.

**Was erwarten Sie sich von der Gemeindeabstimmung am kommenden Wochenende?**

Wie bereits erwähnt, bin ich zuversichtlich, dass die Ruggeller Bevölkerung dieser zukunftsorientierten Anlage zustimmen wird. An dieser Stelle darf nochmals erwähnt werden, dass der Gemeinderat die Investitionskosten bereits im Mai 1999 im 5-jährigen Investitions- und Finanzplan vorgesehen hat und dass sich die Gemeinde dafür nicht verschulden muss.

## NACHRICHTEN

### EXPO 2000: Rekordbesucherzahl

Am vergangenen Samstag erlebte der Liechtenstein-Pavillon an der EXPO 2000 in Hannover einen Rekordbesuch. Nicht weniger als 21 400 Personen aus aller Welt statteten an diesem Tag dem Liechtenstein-Pavillon einen Besuch ab. Auch die Gesamtbesucherzahl kann sich sehen lassen. Seit dem 1. Juni 2000, der Eröffnung der EXPO, haben über 850 000 Personen den Liechtenstein-Pavillon besucht. Nachdem die EXPO noch rund anderthalb Monate geöffnet ist und die Besucherzahlen in den letzten Wochen stark angestiegen sind, kann davon ausgegangen werden, dass die Zahl von einer Million Besuchern bis zum Schluss der Ausstellung erreicht wird. Bekanntlich können die EXPO-Besucher den «Liechtenstein» von allen vier Seiten betreten, und zwar durch Steintore: den Wirtschaftstein, den Kulturstein, den Finanzstein und den Monarchiestein. Elektronische Zählwerke halten fest, wo und wieviele Besucher in den Pavillon eintreten. (paf)

### Tankkontrollheft ist Pflicht

Seit der Inkraftsetzung der neuen Verordnung über den Schutz der Gewässer vor wassergefährdenden Flüssigkeiten vom 16. März 1999 muss jede Tankanlage mit einem Tankkontrollheft ausgerüstet sein. Die neue Verordnung sagt Folgendes: Für Tankanlagen stellt das Amt für Umweltschutz ein Tankkontrollheft aus. In das Tankkontrollheft sind von Revisionsfirmen und Öllieferanten einzutragen: Revisions- bzw. Servicearbeiten; Änderungen an Tankanlagen; Befüllungen von Tankanlagen; Das Tankkontrollheft ist gut zugänglich bei der Anlage aufzubewahren. Tanks dürfen nicht befüllt werden, wenn kein Tankkontrollheft vorliegt. Es treffen immer noch Meldungen beim Amt für Umweltschutz ein, dass für einzelne Anlagen allenfalls kein Kontrollheft ausgestellt wurde oder das Heft nicht im Heizraum bzw. Tankraum vorhanden ist. Bitte melden Sie sich beim Amt für Umweltschutz, Tel. 236 61 98, wenn Sie kein Kontrollheft erhalten haben, oder dieses nicht mehr auffindbar ist. Sie helfen damit, Probleme bei der nächsten Öllieferung zu vermeiden.

Amt für Umweltschutz

## Integration von Jugendräumen ist ideal

Vizevorsteher Rudolf Hoop: Projekt ist langfristige Investition in die Dorfjugend

Auch der Vizevorsteher von Ruggell, Rudolf Hoop, befürwortet den Bau der neuen Sport- und Freizeitanlage Widau, weil sie weiten Bevölkerungskreisen – vor allem aber den Jugendlichen – dienen werde. An der Informationsveranstaltung der Gemeinde sprach er deshalb auch von einer langfristigen Investition in die Dorfjugend.

Als langjähriger Gemeinderat und Vizevorsteher kennt Rudolf Hoop den Werdegang des Ruggeller Sportstättenkonzeptes sehr genau. Sein persönliches Urteil zu der jetzt vorliegenden Lösung, die den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zur Annahme empfohlen wird: «Das vorliegende Projekt vermag die Bedürfnisse im Sportbereich, insbesondere im Bereich Fussball sowie im Freizeitverhalten der Jugend, für viele Jahre abzudecken.»

### Zweckmässige Lösung

Nebst dem Fussballsport nimmt das Projekt durch die Integration eines Jugendraumes in einem eigenständigen Trakt und durch die Bereitstel-



Präsentation des Projekts der neuen Sport- und Freizeitanlage durch die Gemeinde Ruggell: Vizevorsteher Rudolf Hoop (rechts) diskutiert mit dem Präsidenten des FC Ruggell, Hansjörg Gopp. (Bild: Alfons Kieber)

lung von speziellen Spielflächen auf weitere Anliegen der Dorfjugend besonders Bedacht. Dieses Vorgehen entspricht vor allem auch den

Vorstellungen des Vizevorstehers. Rudolf Hoop dazu: «Die Integration der Räumlichkeiten für die Jugend in diesem Projekt finde ich ideal. Sie ist

auch durch die beengten Platzverhältnisse im Vereins- und Jugendhaus notwendig geworden. Die ausgeschiedenen Spielflächen für die Anlie-

gen der Jugend können jederzeit und ohne grossen Aufwand neuen Trends angepasst werden. Dies möchte ich als zweckmässige und optimale Lösung bezeichnen.»

### Langfristige Investition

Gab es im Gemeinderat geteilte Meinungen über das Abstimmungsprojekt und die damit verbundenen Kosten? Dazu Rudolf Hoop gegenüber dem Volksblatt: «Bereits der Gemeinderat der letzten Legislaturperiode hatte 1998 die Weiterentwicklung der Mitte der Achtzigerjahre geplanten Sportanlagen einhellig befürwortet.

Der Gemeinderat ist sich der hohen Investitionskosten für die neue Sport- und Freizeitanlage bewusst. Die Finanzierung dieser Anlage ist auch im 5-jährigen Finanzplan, welcher im August 2000 vom Gemeinderat verabschiedet wurde, berücksichtigt worden. Es handelt sich dabei um eine langfristige Investition, und im Hinblick darauf wurden sowohl das Projekt wie auch die damit verbundenen Kosten vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.» (mö)

REKLAME